



Vom 1. Oktober ab erscheint unsere bereits seit drei Jahren als

Zeitschrift für Musik und Litteratur

bestehende und über ganz Deutschland verbreitete Wochenschrift „Die Redenden Künste“

Ⓩ[42245]

in veränderter Ausstattung und verstärktem Umfang

unter dem neuen Titel

Die Redenden Künste

Zeitschrift für volkstümliche Kunst

(mit dem Beiblatt: Leipziger Konzertsaal.)



Den Anlass zu dieser Umgestaltung gab uns

der heute allenthalben zum Ausdruck gelangende Eifer, die Kunst zum Gemeingut des Volkes zu machen und damit erst ihre höchste Mission zu erfüllen.

Da wir in **Richard Wagner** stets den grossen Meister zu verehren gewohnt waren, dem die gleichen Ideen zur einzigen aber unerschöpflichen Grundlage seiner künstlerischen Thaten geworden sind, so lag uns nichts näher, als bei dem heutigen **allgemeinen Bedürfnis** eine derartige Vertiefung unserer Zeitschrift, und zwar ohne wesentliche innere Wandlung, zu vollziehen.

Unser in jeder Hinsicht auf **Richard Wagners** Kunstanschauungen fussender Standpunkt giebt uns gerade jetzt vielmehr die Möglichkeit, die Bedingungen einer volkstümlichen Kunst von durchaus einheitlichen, grossen und **allgemein anerkannten** Grundsätzen aus behandeln zu können.

„Die Redenden Künste“ sind demnach die bisher **konkurrenzlose** Sammelstelle aller der zahlreichen, ständig zunehmenden Kundgebungen und Bewegungen, die in das Gebiet einer volkstümlichen Kunst schlagen; sie erhalten dadurch eine **Bedeutung**, die es den Herren Sortimentern leicht machen wird, sich zahlreiche Abonnenten aus ganz neuen Kreisen zu gewinnen.

Nicht allein, wie bisher, die grosse **Wagner-Gemeinde**, auch **Musiker** und **Litteraten** jeder anderen Richtung, besonders aber die **gelehrten** und **politischen** Kreise, die für das Volkswohl und eine gedeihliche Kulturentwicklung thätig sind, werden den „Redenden Künsten“ in Zukunft ihr Interesse schenken.

Der Zeitpunkt für eine thätige Verwendung ist der denkbar günstigste, da der mit grosser Spannung erwartete **Berliner Kongress für Volksunterhaltungs-Bestrebungen** vor der Thür steht.

Die genannten Aenderungen haben auch eine Erhöhung des Bezugspreises zur Folge gehabt, wonach wir das Quartal von jetzt an mit **2 M 25 ¢ ord.**, **1 M 50 ¢ netto** berechnen; wir sind dadurch zugleich in der Lage, den Herren Sortimentern mehr als bisher entgegenkommen zu können. Indem wir Ihnen statt der bisherigen 25% in Zukunft **33 1/3% Rabatt vom Ord.-Preis** einräumen, gestaltet sich eine thätige Verwendung für unsere Zeitschrift als eine besonders lohnenswerte.

Das erste Heft gelangt am 1. Oktober zur Ausgabe, Probenummern und

effektvolle Prospekte

(illustriert) stehen den Herren Sortimentern in beliebiger Anzahl **gratis** zur Verfügung. Wir ersuchen möglichst umgehend zu verlangen!

Mit der ergebenen Bitte um Ihr ferneres geneigtes Wohlwollen auch im neuen Jahrgang für unsere, einer grossen und für die Zukunft hochbedeutsamen Bewegung dienende Zeitschrift, verbleiben wir

in Hochachtung

Leipzig, September 1897.

Constantin Wild's Verlag.